

Erfahrungsbericht ERASMUS Personalmobilität für Lehrende und Hochschulmitarbeitende

Name, Vorname: Schüler Linda

Arbeitsbereich / Einrichtung/ Abteilung: Referat 4.3

Gasteinrichtung: Universität Porto

Thema der Fort- bzw. Weiterbildung: International Staff Training Week for Human Resources

Dauer der Personalmobilität: 5 Tage

Für die ERASMUS Personalmobilität habe ich mich angemeldet, weil ...

- Ich neugierig war auf eine fremde Kultur/Universität war und wie dort der Aufbau der Personalabteilung ist
- Ich neue Einblicke in die Arbeit von anderen Personalabteilungen bekommen wollte
- Ich mich mit anderen Personalern zu verschiedensten Themen austauschen wollte
- Ich mein Englisch im HR Bereich weiter ausbauen wollte
- Ich erfahren wollte mit welchen Herausforderungen andere Personalabteilungen zu tun haben und wie sie diese angehen

Besonders interessiert hat mich an der Veranstaltung ...

- Die Struktur von anderen Personalabteilungen im internationalen Umfeld
- Der Umgang mit wissenschaftlichem Personal (Rekrutierung, Betreuung, Dauer der Beschäftigungsverhältnisse)
- Kennenlernen verschiedener HR-Bereiche (Zeiterfassung, Recruiting, Personalentwicklung) um dort auch Einblick in andere Bereiche zu bekommen und Ideen mit in die Heimateinrichtung zu tragen
- Austausch mit anderen europäischen Institutionen

Folgende Ideen, die ich in der Veranstaltung gewonnen habe, plane ich innerhalb des nächsten Jahres an meinem Arbeitsplatz umzusetzen:

- E-Mails nicht gleich zu Beginn des Arbeitstages checken, sondern erst die Aufgaben, die man sich am Vortag nach Priorität sortiert hat abzuarbeiten
- Vorstellen des integrierten FAQ-Systems der Personalabteilung in Porto inkl. Flussdiagramm über Arbeitsprozesse und direktem/schnelleren Agieren auf „Kundenanfragen“

- Mehr/intensivere Zusammenarbeit innerhalb der Personalabteilung bzw. auch mit Kollegen aus Deutschland und mit Stabsstellen (Welcome Center)
- Eine größere Willkommenskultur schaffen (z.B. bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter)
- Einblicke in ein angenehmes Arbeitsumfeld bekommen, das ich gerne auf mein Arbeitsumfeld an der Universität übertragen möchte

Aus persönlicher Sicht konnte ich mich in folgenden Punkten weiterentwickeln ...

- Englischkenntnisse/wortschatz weiter ausbauen
- Neue kulturelle Einblicke bekommen, da Teilnehmer aus ganz Europa vertreten waren
- Organisationsfähigkeit stärken, da der Aufenthalt selbständig organisiert werden musste und man auch mit den vorhandenen -(Finanz)mitteln zurecht kommen musste

Mein Fazit:

	stimme überhaupt nicht zu	stimme kaum zu	teils, teils	stimme weitgehend zu	stimme vollständig zu
Die Teilnahme an der Personalmobilität hat sich aus beruflicher Hinsicht gelohnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe in persönlicher Hinsicht von der Personalmobilität profitiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann die Teilnahme an einer Personalmobilität KollegInnen aus meinem Arbeitsbereich empfehlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Anderen Interessierten an einer Personalmobilität rate ich ...

- Sich zu trauen an einem solchen Programm auch alleine teilzunehmen
- Teilnahme auch an einer allgemeinen (nicht Bereichsspezifischen) Personalmobilität
- Den Kontakt mit internationalen Kollegen zu suchen und die Deutschen etwas zu meiden, um mehr Englisch zu sprechen
- Sich frühzeitig um die Organisation, v.a. Unterkunft zu kümmern, evtl. sogar vor der Zusage (sofern kostenlose Stornierung möglich), da so viel Geld gespart werden kann
- Einen Tag früher anzureisen oder länger zu bleiben, um so die kulturelle Erfahrung zu vertiefen

Folgende Anmerkungen zur Erasmus Personalmobilität habe ich noch:

- Super Programm um mal über den Tellerrand hinaus zu schauen - auch wenn nicht alles beruflich relevant ist, bringt es einen auch persönlich weiter
- Die Sicht auf den eigenen Arbeitsplatz bzw. die Herausforderungen ändern sich und man bekommt evtl. neue Inputs diese Herausforderungen anzugehen